

Mein Auslandssemester an der Universidad de Oviedo – Campus de El Cristo SS 2015, 4.FS IBW

Vorbereitungen

Durch das neue Erasmus-Plus-Programm war es mir möglich, nach meinem Auslandssemester in Helsinki im vierten Semester, zusätzlich noch nach Oviedo zu gehen. Mein Wintersemester in Helsinki endete bereits vor Weihnachten, weshalb ich schon Ende Januar zum Semesterbeginn in Oviedo sein konnte. Möchte man sein viertes Fachsemester also im Ausland verbringen, bietet es sich an, das dritte auch schon an einer Partnerhochschule zu verbringen. So kann man sich besser an die frühen Sommersemester im Ausland anpassen. Die in Oviedo angebotenen Kurse sind leider nicht auf der Website der Hochschule zu finden. Das Referat für Internationales konnte mir jedoch eine Liste der in englischer Sprache angebotenen Kurse geben. Generell gab es keine Betreuung der Universität in Oviedo. Während ich von der Metropolia University in Helsinki bereits vor Programmbeginn viele E-Mails (Orientierungswoche, Zugangsdaten Intranet, Kurse wählen, usw.) erhalten hatte, kam aus Oviedo nur eine Bestätigungsmail, dass ich angenommen wurde. Alles Weitere erledigt man dann vor Ort. Als allererstes muss man sich im International Office registrieren (Calle Principado 3). Hier erhält man einen Studentenausweis, sowie eine Liste mit Kursen und Informationen zu den Spanischkursen. Diese werden nicht von der Uni selbst angeboten, sondern von der Sprachschule La Casa de las Lenguas (lacasadelaslenguas.uniovi.es) am Campus de Milan. Es gibt einen Intensivkurs für Erasmusstudenten, welcher 40 Stunden umfasst und 75€ kostet. Der Kurs läuft einen Monat lang, jeden Nachmittag zwei Stunden. Zu dem Kurs kann man sich während der ersten zwei Wochen in Oviedo anmelden. Mit der Kursliste kann man überprüfen, ob die gewählten Kurse tatsächlich angeboten werden. Zusätzlich sollte man sich die Stundenpläne anschauen, da sich ggf. Kurse überschneiden können. Die Stundenpläne sollten auf dieser Seite zu finden sein: <http://econo.uniovi.es/infoacademica/horarios>

Mit dem offiziellen Semesterbeginn fangen auch direkt die Kurse an. Allerdings verbringt man die erste Woche mit der ESN Welcome Week und dem Organisieren des Stundenplans. Die Spanier sehen das nicht so eng und so ist es in Ordnung, wenn man erst ab der zweiten Woche am Unterricht teilnimmt. Die Uni selber bietet leider keine Orientierungswoche an. Es gibt nur eine kurze Einführungsveranstaltung am ersten Montag, die aber leider komplett auf Spanisch abgehalten wird und deshalb den meisten Studenten wenig bringt. Hat man seine Kurse auf dem Stundenplan gefunden, kann man mit dem Koordinator am Campus die gewählten Kurse durchgehen und sich die Unterschrift für das Learning Agreement abholen. Von der Uni aus muss man sich dann noch mit einer Liste für die Kurs anmelden, die im Sekretariat abzugeben ist. Die ESN Welcome Week umfasst eine Oviedo Stadtführung mit Cider-tasting, eine Wanderung auf den Berg zur Christus-Statue, ein Welcome Dinner, eine Welcome Party, sowie Ausflüge nach Gijón, Avilés und Covadonga. Von der Uni aus gibt es dazu keine Informationen, man muss bei Facebook den jeweiligen Gruppen beitreten (z.B. Erasmus Oviedo 2014 / 2015, ESN Oviedo Asturias).

Anreise

Die günstigste Anreise ist für die meisten Studenten ein Flug nach Madrid (z.B. Ryanair ab Berlin, Bremen oder Köln) und von dort der Bus nach Oviedo (alsa.es/en). Die Fahrt dauert ca. 5 Stunden, vergeht aber wie im Fluge dank der modern ausgestatteten Busse. Bucht man mindestens 120 Tage im Voraus, bekommt man 50% Rabatt, ansonsten kostet die Fahrt ca. 37€. Natürlich kann man sich auch gleich Madrid für ein paar Tage anschauen. Alternativ kann man nach Santander fliegen (z.B. Ryanair ab Düsseldorf-Weeze oder Frankfurt-Hahn) und von dort den Bus nehmen (ca. 2 Std). Ist man bereit mehr Geld auszugeben, kann man natürlich auch direkt nach Asturias, Oviedo fliegen.

Unterkunft

In Oviedo hat man die Wahl, ob man sich bereits von Deutschland aus eine Wohnung suchen möchte oder dies vor Ort in Angriff nimmt. Es besteht nicht die Wohnungsknappheit wie in vielen anderen Städten, weshalb man gut vor Ort suchen kann. Trotzdem ist das natürlich mit einer gewissen Unsicherheit und zusätzlichem Stress verbunden. Man sollte beachten, dass die Vermieter oftmals kaum bis kein Englisch sprechen. Über das Portal Oviedopiso (oviedopiso.com) habe ich mir zusammen mit einer Kommilitonin von Deutschland aus eine Wohnung gesucht. Die Kautionsmussten wir bereits im Vorfeld überweisen. Mit der Wohnung waren wir sehr zufrieden und auch der Vermieter war sehr nett. Die Wohnung haben wir uns mit einem Spanier geteilt. So bekommt man gleich etwas mehr von der Kultur mit und kann die Sprache üben. In den bereits oben genannten Facebook-Gruppen finden sich auch immer viele Wohnungsinserate. Die erste Woche verbrachten wir im Hostel Romero, da unsere Zimmer noch nicht frei waren. Das Zimmer im Hostel war recht günstig und sehr schön. Nur über eine Küche verfügt das Hostel nicht, liegt dafür direkt in der Innenstadt, was ideal für die Welcome Week war. Unsere Wohnung lag zwischen dem Campus El Cristo und der Innenstadt. Für ein Zimmer mit guter Einrichtung und in guter Lage zahlt man um die 250€ warm.

Verkehrsnetz

In Oviedo kann man grundsätzlich überall hinlaufen. Natürlich dauert es schon einmal etwas länger, wenn ihr am El Cristo studiert, aber den Sprachkurs am Milan Campus macht. Falls man mal nicht laufen möchte, kann man für 1,20€ den Bus nehmen. Es gibt auch eine Karte, auf die man Fahrten aufladen kann und pro Fahrt dann weniger bezahlt. Diese Karte könnt ihr euch beim Verkehrsbüro nebenan von McDonald's in der Calle Uria holen, allerdings verfallen die Fahrten recht schnell.

Wenn ihr Asturien oder Spanien generell bereisen wollt, könnt ihr bei dem Busunternehmen ALSA Tickets buchen. Das Busnetz ist sehr gut ausgebaut, man kommt immer pünktlich an und wenn man im Voraus bucht, gibt es häufig sogar Rabatt. Es gibt auch Zugverbindungen, aber wir haben immer lieber den Bus genommen.

Wetter

Während es im Winter wohl überwiegend trocken ist, beginnt Ende Januar die Regenperiode. Bis mindestens Ende März werden Gummistiefel und Regenschirm zum Dauerbegleiter. Gewitter, Hagelschauer und Dauerregen sorgen nicht unbedingt für Spanienfeeling. Nach Ostern wurde es dann langsam besser und es lohnt auch mal an den Strand zu gehen. So wirklich warm wird es selten und da Oviedo in einem Tal liegt, ist es sehr häufig bewölkt. An der Küste kann man dagegen die Sonne genießen und sich sogar einen Sonnenbrand holen.

Studium

Jedes Fach setzt sich aus der wöchentlichen Vorlesung und Übung und pro Semester jeweils 3 Tutorien zusammen. Im Laufe des Semesters gibt es häufig Zwischentests (mal angekündigt, mal nicht) und hin und wieder muss man Gruppenarbeit machen und Projekte bearbeiten. Insgesamt kann man am Ende 10 Punkte erreichen (= 1,0 in Deutschland), wobei man 4 Punkte während des Semesters sammelt (durch die Tests, Gruppenarbeiten und mündliche Beteiligung) und die restlichen 6 Punkte in der Endklausur bekommen kann. Zum einen kann man durch diese Methode mit hoher Sicherheit bestehen, da man aber kontinuierlich Punkte verliert (man kann ja nicht immer in jedem Test volle Punktzahl erreichen), ist es schwer (aber nicht unmöglich), eine sehr gute Note zu erhalten.

Die Kurse habe ich als eher anspruchsvoll empfunden, dies hängt aber sehr von dem Professor / der Professorin ab. Nicht jeder der Dozenten spricht gutes Englisch und so ist es manchmal doch recht schwer sie zu verstehen. Aber alle sind sehr nett und freuen sich, wenn man sich beteiligt oder Fragen stellt. Generell fühlt man sich eher wie in der Schule, als an einer Universität. Das liegt wohl an den Hausaufgaben und den vielen Tests. Zudem sind die spanischen Studenten alle noch sehr jung, da es normal ist, nach der Schule direkt zu studieren und häufig etwas unreif und nicht wirklich an den Vorlesungen interessiert.

Ich habe den Anfängerkurs (A1) an der Casa de las Lenguas belegt. Die Sprachschule bietet leider nur 3 Stufen an: Beginner (A1), Fortgeschrittener (B2) und Profi (C1/C2). Wenn ihr wie die meisten schon grundlegende Spanischkenntnisse habt und eigentlich gerne einen A2 Kurs machen würdet, müsst ihr euch entscheiden, ob ihr nochmal die Grundlagen wiederholt (A1) oder selber viel nacharbeitet und in den B2 Kurs geht. Im Endeffekt habe ich mich im A1 Kurs wohler gefühlt, da man mehr sprechen übt, während der B2 Kurs sehr auf Grammatik und Redewendungen fixiert ist.

Neben dem 6 Credit Spanisch Kurs, habe ich noch folgende Kurse belegt:

- Human Resource Management (Internationales Personalmanagement / Corporate Governance und Organisation)
- Financial Accounting bzw. Introduction to Accounting (Kosten- und Leistungsrechnung)
- Corporate Finance (Investition und Finanzierung)
- Introduction to Macroeconomics (Makroökonomie) -> nachträglich abgewählt, da wir mit der Dozentin nicht zurecht kamen

Oviedo und Freizeitaktivitäten

Oviedo hat ca. 220.000 Einwohner und ist damit doch deutlich größer als Nordhausen. Es gibt viele Cafés, Bars und schöne Parks (z.B. Parque de Invierno). Die Studentenorganisationen ESN und AEGEE organisieren wöchentlich eine Tapasnight und viele Events und Ausflüge. Es gibt quasi jedes Wochenende eine Veranstaltung oder einen Trip. Dazu gehören der Galicia Trip, der Westcoast Trip, eine Fahrt nach Portugal und nach Barcelona, Paintball, Surfen, Wandertouren, die Abschlussfahrt nach Ibiza, usw. Alle Ausflüge sind bezahlbar, nur manchmal sind die Busfahrten doch länger als die eigentlichen Aufenthalte. Natürlich kann man auch super seine eigenen Trips organisieren. Llanes und León sind nicht weit weg und wirklich sehenswert. Auch Santander, Bilbao und San Sebastian sind mit ALSA gut zu erreichen. Ansonsten gibt es viele Strände und Berge. Sowohl Wassersport, als auch Wintersport sind also möglich. Zudem kann man sich im Fitnessstudio der Uni anmelden. Nur die Fitnesskurse müssen quartalmäßig bezahlt werden und liegen etwas ungünstig mit den Semesterzeiten. Generell kommt in Oviedo keine Langeweile auf. Wenn man nicht gerade was für die Uni machen muss, ist immer etwas los.

Lebenshaltungskosten

Die Lebensmittel kosten in Spanien in etwa gleich viel wie in Deutschland. Die größte und günstigste Supermarktkette ist Mercadona. Dort bekommt man vor allem eine gute Auswahl an frischem Obst und Gemüse. Alternativ kann man bei Alimerka oder El Árbol einkaufen, aber da sind die Qualität und der Preis nicht so gut wie bei Mercadona. In Oviedo gibt es zudem noch zwei Lidl, die jedoch etwas außerhalb liegen. Wenn man allerdings deutsche Produkte vermisst, nimmt man den Weg gerne auf sich. Typisch für Spanien ist das weiße Brot. Nach kurzer Zeit haben wir das deutsche Brot sehr vermisst und uns regelmäßig bei Lidl deutsche Brotbackmischungen gekauft und unser Brot selber gebacken. Das Leitungswasser ist in Spanien recht stark gechlort. In Nordspanien kann man es noch besser trinken, als beispielsweise in Madrid. Trotzdem habe ich mir einen Wasserfilter gekauft. Alternativ gibt es auch Wasser in Kanistern zu kaufen.

In der Cafeteria der Uni kann man zwar ein Mittagsmenü kaufen, allerdings ist das mit ca. 6-7€ verhältnismäßig teuer. Sehr zu empfehlen sind dagegen die Boccadillos (Brötchen) mit z.B. Tortilla oder Thunfisch für 1€ und ein guter Café con leche für 0,90€. Wenn man in Restaurants Essen geht, ist es meist deutlich günstiger als in Deutschland. Auch Getränke in Bars sind nicht teuer und häufig gibt es Tapas gratis dazu. Wenn man mittags etwas Essen gehen möchte, bieten viele Restaurants das Menu del día an, also das Tagesmenü. Zwei bis drei Gänge, Wein und Wasser, sowie Brot und Nachtisch gibt es für ca. 10€. Sehr zu empfehlen ist das Restaurant Tierra Astur, das typisch asturianische Gerichte anbietet. Abends ist es dort etwas teurer, aber mittags könnt ihr, wie gesagt, mit dem Menü des Tages oder des Monats günstig essen. Man kann sich abends auch einfach mal an die Bar stellen, gemeinsam ein paar Flaschen Sidra trinken und die guten Tapas genießen. Sidra, also Apfelwein, ist das typische Getränk in Asturien und ihr werdet es häufig trinken und bestimmt auch lernen es selber einzugießen. Ein Café mit guten Boccadillos und Kaffeevarianten ist La Corte de Pelayo, nebenan von La Gorda.

Kleidung ist in etwa gleich teuer wie in Deutschland, aber zum Teil (z.B. Zara) günstiger. Bestimmt werdet ihr entweder am Anfang oder am Ende eures Semesters die Rebajas (Schlussverkauf) mitbekommen, da lohnt sich das Shoppen dann richtig.

Die 240€ Erasmusgeld monatlich haben auf jeden Fall ausgereicht, um die Mehrkosten zu decken.

Die spanische Kultur

In Spanien spielt sich das Leben draußen ab. Die Menschen treffen sich in Bars, auf den Plätzen, in den Parks und verbringen Zeit miteinander. Oviedo kommt einem daher sehr lebendig vor. Alles ist etwas später als in Deutschland. Zu Abend gegessen wird gerne so gegen 22:00 und feiern geht man erst um 2:00. Natürlich kommt man dann auch erst um 7:00 nach Hause. Als unpünktlich würde ich die Spanier dagegen nicht bezeichnen. Aber alles ist einfach etwas entspannter.

Die Spanier sind auch sehr freundlich und hilfsbereit, allerdings sollte man Spanisch sprechen können. Selbst junge Leute sprechen kaum bis gar kein Englisch und daher wird von einem erwartet, dass man so schnell wie möglich Spanisch lernt. Dafür ist man schließlich in Spanien – einzig und allein zum Spanisch lernen. Denken zumindest die Spanier. Am Anfang war es deshalb für mich schwierig, denn selbst im International Office kommt man mit Englisch nicht weit und im Sekretariat der Uni wird nur Spanisch gesprochen. Es ist daher sinnvoll, vorher schon so viel Spanisch wie möglich zu üben oder sich vor Ort mit jemandem zusammen zu tun, der die Sprache spricht. Nach und nach verbessert man sein Spanisch dadurch aber umso mehr, da man einfach dazu gezwungen ist, sich auf die Sprache einzulassen.

Einverständniserklärung: Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.